

Verlag des Deutschen Volkstums / Hamburg

Jungdeutsche Stimmen

Rundbriefe für
den Aufbau einer wahrhaften Volksgemeinschaft

Herausgeber: Dr. Hans Gerber, Frank Glaziel,
Christian Krauß in Hamburg, Max Jaeger-Greifswald

Urteile über die Zeitschrift:

„Mit lebhaftem Vergnügen empfang ich die beiden Hefte der „Jungdeutschen Stimmen“, und ich sende Ihnen beste Wünsche für das weitere Gedeihen Ihres wichtigen Unternehmens. Es liegt in Wahrheit sehr viel daran, daß unter einer frischen und kräftigen Jugend eine durchgehende Bewegung unseres Volkes entstehe und nach allen Seiten hin Mut und Lebensfreudigkeit gewinnen lasse. Diese Bewegung kann ganz wohl eine Macht, ja eine Großmacht unseres Lebens werden, nur müssen alle zusammenwirken und eine gewisse Organisation erstreben.“

Professor Dr. Rudolf Lucken (Universität Jena)

„... In diesem Ringen um die Weltanschauung und damit um die Zukunft unseres Volkes wollen die „Jungdeutschen Stimmen“ Führer sein für die völkische Jugend. Und wer sich die bisher erschienenen Hefte ansieht, wird mit Freude erkennen, daß in diesen Heften ein reines starkes Volk zum Ausdruck kommt. Jeder, dem es mit dem Aufbau eines neuen Reiches, mit der Gesundung unseres Volkes ernst ist, schenke den „Jungdeutschen Stimmen“ Gehör und bahne ihnen den Weg zum Herzen der Jungen und zum Ohr der Alten!“

Professor Dr. ing. Max Kloss,
Mitgl. d. preuß. Landesvers., in der „Tägl. Rundschau“.

„Die mir übersandte Zeitschrift „Jungdeutsche Stimmen“ ist mir eine wahre Erquickung. Die Dankbarkeit gegenüber dem Vaterland für dessen zahllose Gaben, der gesunde Menschenverstand, die Vornehmheit der Gesinnung, der Wille zu entschiedener Reform ist genau das, was unsere aus den Jugen gekommene Zeit braucht. Mir liegt als Hochschullehrer vor allem die akademische Jugend am Herzen. Ich werde Veranlassung nehmen, die jungen Leute auf die Veröffentlichung hinzuweisen. Gegenüber den außerordentlich starken Kräften rein negativer Art ist eine solche literarische Vertretung positiv aufbauender Arbeit von höchstem Werte.“

Professor Dr. Wygodzinski (Universität Bonn).

„Ich habe mehrere Hefte der „Jungdeutschen Stimmen“ aufmerksam gelesen. Ich halte die Zeitschrift für überaus geeignet, die heranwachsende Jugend in eine unparteiische und objektive Beurteilung der Gegenwart einzuführen. Der Standpunkt der Zeitschrift mahnt in erfreulicher Weise an die Höhe des nationalen Gedankens und sittlicher Motive, ohne jedoch in einen agitatorischen Ton zu verfallen. So meine ich die Zeitschrift bestens empfehlen zu können. Sie kann auf unsere heranwachsende Jugend beiderlei Geschlechts in den geistigen und politischen Wirren der Gegenwart aufklärend, belehrend und erhebend wirken.“

Professor D. Seeberg (Universität Berlin)

„... Aus den uns vorliegenden Heften gewinnt man den Eindruck wie gründlich und sachlich die Verfasser zu Werke gehen. Manche der Aufsätze sind für unsere Schüler, auch die der obersten Klasse etwas hoch gehalten, sie werden aber in jedem Falle den Lehrern der Geschichte und Bürgerkunde wie dem Leiter der Schulversammlungen reiche Anregung geben und können zur Anschaffung für die Schulbibliotheken warm empfohlen werden.“

Dr. O. Pland, in dem Korrespondenzblatt
für die höheren Schulen Württembergs.

Zur Versendung liegt bereits

Das Werden des Deutschen Volkes 2. Heft

Rassen und Völker

Von Walther Klassen
Hamburg



Verlag des Deutschen Volkstums in Hamburg

Ladenpreis: Geschmactvoll kartoniert 3.20 Mark.

Mit vorliegendem Heft erfährt das am Kopf des Titels genannte Sammelwerk seine erste Fortsetzung. Es behandelt das Wesen der natürlichen Rasse und der geschichtlichen Rasse (d. i. Volk). An der Hand einer Anzahl sehr interessanter Beispiele, die der Verfasser in seiner Volksheimatigkeit als Jugendpfeleger sammeln konnte und die dem lesenswerten Buch in Form anschaulicher Tabellen beigefügt sind, werden beachtenswerte Nachweise über die Wirksamkeit von Rasse und Volkstum gegeben. So erweckt das Buch nicht allein die Anteilnahme des Historikers, sondern auch die des Ethnologen, ist aber weder für den einen, noch für den andern, sondern für das große, gebildete und auch einfachere bildungsuchende Publikum geschrieben. Es bildet die Fortsetzung einer für weiteste Kreise gedachten

Geschichte des Deutschen Volkes,

deren erstes Heft unter dem Titel erschienen ist:

Wie der deutsche Osten entstanden ist

und in weiteren Heften folgende Themata behandeln wird:

Von der Steinzeit bis zur Hermannschlacht / Germanische Volkskunde zur Römerzeit / Die germanische Heimat während der Völkerwanderung / Das Christentum und die Germanen / Das deutsche Volk tritt in die Welt / Kaiser, Bischof und Mönch / Das hohe Mittelalter.

Der zweite Band führt alsdann von der Reformation bis zur Gegenwart.

Nachhaltige Verwendung für das Werk ist somit allein im Hinblick auf die Gewinnung einer möglichst großen Bezugszahl „zur Fortsetzung“ zu empfehlen. Man benutze zu deren Festsetzung dieses Heft und verlange zur weiteren regen Werbung gegebenenfalls auch das erste Heft nach. Bestellzettel (mit Bezugsbedingungen) liegt bei.

Verlag des Deutschen Volkstums / Hamburg